

JANINE DRUSCHE | SABINE HAGEMANN

NORDEND

Frankfurter
StadtTEILE



Tipps für den
wohl schönsten
Stadtteil Frankfurts

JANINE DRUSCHE / SABINE HAGEMANN

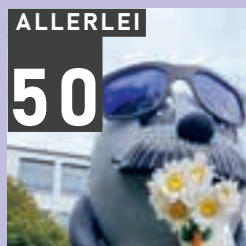
NORDEND

Frankfurter
StadtTEILE



Tipps für den
wohl schönsten
Stadtteil Frankfurts

s/v



DAS NORDEND

— : —

ZWISCHEN KINDERWAGEN UND KULTUR

Zwischen Buggy, Kunst und Gastronomie: Das imposante Nordend ist Anfang des 19. Jahrhunderts durch Stadterweiterung, nicht durch Eingemeindung, entstanden und gilt heute als Familien- beziehungsweise Kunst- und Hipsterviertel. Nicht nur alte Häuser und die moderne Eleganz gibt es in dem riesigen Areal zu erkunden, auch die gründerzeitliche Bebauung, prächtige Alleen und Parks, zahlreiche Einkaufs- und Einkehrmöglichkeiten sowie Kultur- und Bildungsangebote machen den Stadtteil besonders attraktiv.

DIE HISTORIE DES NORDENDS

Die Historie des Nordends zu erzählen, ist gar nicht so leicht. Bereits in der Antike soll der Distrikt, in dem sich das Nordend befindet, besiedelt gewesen sein. Römer sollen dort in ihren Villen gelebt haben. Ab dem Mittelalter sind königliche Höfe in dem Bezirk entstanden, sogenannte »Meierhöfe«, die später die Patrizier als Gutshöfe verwendeten. Obschon das Areal so lange bebaut und genutzt wurde, ist es als Frankfurter Stadtteil noch keine 250 Jahre alt.

Gründerzeit und Gentrifizierung

Das Nordend war um 1900 herum ein klassisches **Gründerzeitviertel**, das schnell mit einer hohen Bevölkerungsdichte aufwarten konnte. Tante-Emma-Lädchen, Fleischer und Co. prägten das Stadtbild. Viele der im Nordend stehenden Häuser haben vier Stockwerke. Beim Bau ist häufig roter Sandstein für die Sockel verwendet worden, der heute noch bei vielen der mächtigen Bau-



Schmucke Villen bietet das Frankfurter Nordend auch heute noch.



Aber auch früher konnte es schon mit tollen Bauten aufwarten, wie hier das Holzhausenschlösschen in einer Aufnahme von 1913.

ten erkennbar ist. Die wilhelminischen Häuser sind meist in weiten Alleen zu finden, wo sie meisterhaft pompös wirken. Nicht nur das macht das Nordend zu einem der beliebtesten Wohnviertel in Frankfurt.

Mit der **Zions-** und der **Lutherkirche** entstanden 1888 die ersten hiesigen Kirchbauten, die **Immanuelkirche** folgte 1900, die erste katholische **Kirche St. Bernhard** 1906, 1937 kam **St. Albert** hinzu. Nach der Zerstörung im Krieg wurden die Gotteshäuser in den 1950er Jahren wieder aufgebaut und um einige weitere ergänzt: Dazu gehören **St. Michael** (1953), die heute ein Zentrum für Trauerseelsorge des Bistums Limburg beherbergt, die **Epiphaniaskirche** der evangelischen Petersgemeinde (1954 bis 1956 gebaut), die **Wartburgkirche** (1960) sowie die **Gethsemanekirche** von 1969.

Für die Statistik wurde das Nordend in zwei Bereiche eingeteilt: Man spricht seither von den Ortsteilen **Nordend-Ost** und **Nordend-West**, die Grenze bildet die lange **Friedberger Landstraße**. Im Alltag interessiert diese Einteilung aber niemanden mehr. Das Nordend ge-



Die Ephiphaniaskirche wurde in den 1950er Jahren gebaut.

Die Lutherkirche in einer Aufnahme von 1931 und heute.

hört zusammen mit dem Ost- und Westend sowie dem Bahnhofsviertel zu den Innenstadtbezirken, die gründerzeitlich bebaut wurden und eine hohe Dichte an Bebauung sowie Bevölkerung vorzuweisen haben: Die alten Häuser wurden in der Gründer-

zeit nach und nach saniert, aus den Altbauten mit hohen Wänden entstanden moderne, helle Nobelwohnungen. Durch Gentrifizierung und nach der hessischen Gebietsreform 1972 verschlug es Arbeitende und Studierende, wovon viele in diesem Stadtteil gelebt hatten, an andere Orte. Ins Nordend kamen schließlich die eher Gutbetuchten, die zwischenzeitlich die »graue Maus«, wie eine damalige Zeitung das Nordend bezeichnete, eher gemieden hatten. Auch Kreative interessierten sich jetzt mehr für die Gegend. Anteilig war zwar das **Frankfurter Bad**, eine Dusche oder Badewanne in der Küche, ein kleiner Wermutstropfen der hiesigen wohlhabenderen Gesellschaft, doch auch das wandelte sich mit der Zeit – und gilt heute eher als »chic« oder »retro« statt altbacken oder umständlich. Viele haben zudem inzwischen selbst Hand angelegt, das Frankfurter Bad – so wie die Ölheizungen – an die heutige Zeit angepasst und umgebaut.





Die Friedberger Landstraße teilt das Nordend in die Bezirke Ost und West.

Fließende Übergänge zwischen den Nachbarn

Grünflächen und Hinterhöfe wurden angepasst, zu Wohnraum umgebaut. Zwei Erhaltungssatzungen regeln aktuell, dass nicht auch noch der letzte begehbbare Platz besiedelt wird. Die kleinen Lädchen wurden von Discounter abgelöst.

Seit der Reform gab es also eine Menge stadtteilspezifische Veränderungen. Manch einer, der zuvor noch »Bernemer« (Bornheimer) gewesen war, wurde plötzlich durch die neuen Gegebenheiten zum Nordendler. Die **Grenzen** zwischen den Ortsteilen sind seither teils fließend, was vielen Einwohnerinnen und Einwohnern bis heute erschwert, klar zu erkennen, wo genau die Übergänge zu den anderen Bezirken sind. Die kleinen Lädchen immerhin bahnen sich wieder den Weg in ihr Nordend. Offenbar weiß man Qualität und Regionalität nämlich zu schätzen; zumindest ent-

steht dieser Eindruck, wenn man sieht, wie sich die kleinen Betriebe vor Ort noch beziehungsweise wieder halten können. Sie teilen sich das Gewerbe mit vielen Kreativen und Kunstschaffenden, die sich mit ihren Studios und Galerien wie von selbst mit dem Stadtbild verbinden.

Einordnung des Nordends in die Mainmetropole

Als Ortsbezirk der »Innenstadt III« mit rund 55.600 Einwohnern hat das Nordend auf etwa 4,6 Quadratkilometern Fläche die zweithöchste Zahl an Einwohnern. Nur Sachsenhausen liegt noch davor. Was die **Einwohnerdichte** angeht, schlägt »Dribbdebach« das Nordend aber nicht: Da ist es nämlich auf Platz eins. Da der Stadtteil so eng angebunden ist – etwa an die Innenstadt und Bornheim – hat das Nordend eine denkbar gute **Infrastruktur**. Es liegt als eine der beliebtesten Frankfurter Wohngegenden relativ mittig, man kommt von dort aus eigentlich immer gut von A nach B und Anwohnende bekommen in der Nähe fast alles, was sie brauchen, und an Gastronomie und Ausgchoptionen mangelt es ebenfalls nicht.

Regen Trubel herrscht Tag und Nacht auf der Friedberger Landstraße, die beispielsweise auch Frankfurt und Bad Vilbel miteinander verbindet.



- 1 Hessendenkmal
- 2 Kirche St. Bernhard
- 3 Bethmannpark
- 4 Chinesischer Garten »Garten des himmlischen Friedens«
- 5 Merianplatz
- 6 Café Merianbad
- 7 Lutherkirche
- 8 Günthersburgpark
- 9 Orangerie
- 10 »Der Grüne Daumen«
- 11 Abenteuerspielplatz Günthersburg
- 12 Wasserpark
- 13 City Gate
- 14 Turm Center
- 15 Hauptfriedhof Frankfurt
- 16 Hessischer Rundfunk
- 17 Polizeipräsidium Frankfurt am Main
- 18 Deutsche Nationalbibliothek
- 19 Holzhausenpark
- 20 Holzhausenschlösschen
- 21 Frankfurt University of Applied Sciences
- 22 Café Kurzschluss
- 23 »Licht-Kokon«



SEHENSWÜRDIGKEITEN

WAS ES ALLES ZU ENTDECKEN GIBT

Uralte Kirchen, die von anno dazumal zeugen könnten, gibt es nicht. Als »Nordend« wurde das zum Wohnen ausgewiesene Viertel im nördlichen Stadtgebiet ab etwa 1850 bezeichnet. Gemeint war damit jener Bereich zwischen »dem lustigen Dorf« Bornheim und der Innenstadt. Parks und Kultur zeugen zudem von alter und neu geschaffener Tradition im Nordend.

Los geht's am **Hessendenkmal**, das an die gefallen Soldaten hessischer Einheiten erinnert, die 1792 beim Sturm auf die von der französischen Armee besetzte Stadt ihr Leben ließen. Beim Blick in die **Mercatorstraße** beeindruckt schon von Weitem die Rückseite des Baus der **Kirche St. Bernhard** mit seinen zwei Türmen und macht neugierig, sich das Gotteshaus anzuschauen. Nach dem kleinen Abstecher geht es wieder zurück, denn gegenüber des Hessendenkmals befindet sich der **Bethmannpark**. Der damalige Privatpark des Kaufmanns und Bankiers Johann Philipp Bethmann gehört seit 1941 der Stadt Frankfurt. Besonders sehenswert ist der darin enthaltene **Chinesische Garten** »Garten



Der Bethmannpark gehört seit 1941 der Stadt Frankfurt.

Der dort befindliche Chinesische Garten mit grünem Teich, Wasserpavillon, Wächterlöwen und Mini-Wasserfall wurde 1989 eröffnet.



des himmlischen Friedens« mit grünem Teich, Wasserpavillon, Wächterlöwen und Mini-Wasserfall, der 1989 eröffnet wurde. Für den rund 4.000 Quadratmeter großen Park, der nach Feng-Shui gestaltet ist, wurden sogar Originalelemente auf dem Seeweg nach Frankfurt gebracht. Auf dem Schild am Pavillon findet sich der Schriftzug: »In der Stille findet man Kraft zu neuem Denken«. Entlang der quirligen **Berger Straße** geht es zum **Merianplatz**. Auffällig ist dort das achteckige Gebäude, das **Merianbad**, in dem sich ein Café befindet. Früher war es ein städtisches Bad, in dem geduscht wurde. Anfang der 2000er wurde das Bad geschlossen und der Bau in ein Café umgewandelt. Allerdings mit der Auflage der Stadt, dass dort auch weiterhin öffentliche Duschen (sieben an der Zahl) zur Verfügung stehen.

Grünflächen, Parkanlagen und modernes Arbeiten

Über den **Luisenplatz** geht es über den **Martin-Luther-Platz** mit der malerischen **Lutherkirche** ein Stück die beschauliche **Günthersburgallee** mit ihren herrschaftlichen Altbauten entlang und die **Roth-**

schildallee querend zum **Günthersburgpark**. Die Grünanlage wurde einst ebenfalls von einem Bankier angelegt – Carl Mayer von Rothschild. Viele Wiesen, alte Bäume und eine Wasserspielfläche zeichnen den Park aus. Die **Orangerie** wurde ab 1950 als Kirche genutzt, inzwischen hat dort der Kinderschutzbund Frankfurt seinen Sitz. In den 1990er Jahren wurde der Park im Norden erweitert. Eine besondere Oase ist das Projekt »**Der Grüne Daumen**«: Der kleine öffentliche Garten mit dem regenbogenfarbenen Zaun wird von Schülern der IGS Nordend liebevoll gepflegt.

Vorbei am **Abenteuerspielplatz Günthersburg** geht es durch den **Kleingartenweg** in Richtung **Wasserpark**. Betritt man diesen – ein echter Geheimtipp – steht man im letzten nördlichen Zipfel des Stadtteils, gegenüber dem Bornheimer Friedhof. Unterirdisch befinden sich Trinkwasser-Hochbehälter, die oberirdischen Hochbauten sind wahre Kunstwerke aus rotem Sandstein gefertigt und aufwendig gestaltet. Der älteste Hochbehälter wurde bereits Ende 1873 eröffnet und bringt als Fernwasserleitung kühles Nass aus dem Vogelsberg. Ein Lehrpfad vermittelt anschaulich Wissenswertes zum Thema Trinkwasser. Außerdem betreibt der Frankfurter Imkerverein dort einen **Bienengarten**. Der Volkspark ist knapp vier Hektar groß und zählt zu den ältesten des Stadtgebiets. Aus dem Wasserpark gelangt die Flüssigkeit ins Frankfurter Trinkwassernetz. Mittlerweile sind vor Ort eine Siedlung und

Der Wasserpark ist ein echter Geheimtipp: Hier gibt es viel über das Thema Wasser zu lernen und auszuprobieren.





Auf dem 75 Hektar großen Hauptfriedhof liegen Prominente wie Arthur Schopenhauer und Marcel Reich-Ranicki begraben.

Das City Gate am Nibelungenplatz, früher »Shell-Hochhaus«, wurde 1993 von 90 auf 110 Meter und 27 Stockwerke aufgestockt.



daneben ein Altenpflegezentrum entstanden. Der Park selbst zeigt anschaulich alles Mögliche, was mit Wasser zu tun hat. Nicht nur Kinder haben ihre helle Freude an den lehrreichen Aktionen, die man im Wasserpark ausprobieren kann. So kann man etwa Wasser durch Spiralen befördern oder Wasserstrudel in durchsichtigen Säulen erzeugen. Das Gegenteil von entspannenden Grünflächen findet sich beim **City Gate** am **Nibelungenplatz**, früher »Shell-Hochhaus«, das 1993 von 90 auf 110 Meter und 27 Stockwerke aufgestockt wurde. Der Tankstellenkonzern nutzte es als Hauptverwaltung. Es ist das höchste Gebäude des Stadtteils. Der von außen ersichtliche Glasaufzug fasziniert die meisten, besonders weil man ihn auch nutzen kann, um das Nordend mal von oben zu sehen. Oben im Gebäude sitzt übrigens das spanische Konsulat. Das zweitgrößte Gebäude des Stadtteils ist das **Turm Center** in der **Eschersheimer Landstraße**, das mit 22 Geschossen 75 Meter hoch ist und Büros beherbergt.

Prominente im Radio und auf dem Hauptfriedhof

In der nächsten Parkanlage kann man mehrere Tage verbringen, ohne alles gesehen zu haben. Die Rede ist vom rund 75 Hektar großen **Frankfurter Hauptfriedhof**. Dort lohnt es sich, einmal eine Führung mitzumachen und zum Beispiel Gräber von Prominenten

wie Arthur Schopenhauer, Friedrich Stoltze, Liesel Christ und Marcel Reich-Ranicki aufzusuchen und viel Informatives zu erfahren oder beim Tag des Friedhofs im September Blicke in die Mausoleen werfen zu dürfen.

Über den Friedhof geht es in den westlichen Teil des Nordends. Der Weg führt zum **Hessischen Rundfunk** (hr). Das Funkhaus ist nach dem Nachbarstadtteil Dornbusch benannt. Der Rundbau war eigentlich als Plenarsaal für den Deutschen Bundestag geplant, aber da Bonn vor Frankfurt als Bundeshauptstadt das Rennen machte, wurde daraus ein Studiogebäude. Zum Komplex gehören der Sendesaal und der Bertramshof. Übrigens gibt es im Nordend noch einen weiteren Radiosender: Vom Dach des bereits erwähnten Hochhauses »City Gate« (vormals Shell-Hochhaus) am **Nibelungenplatz** sendet Radio Frankfurt. Zudem war das Bürohochhaus Drehort für die Serie »Ein Fall für Zwei«.

Für Krimifans und Bücherwürmer

Vorbei am **Polizeipräsidium**, das rund 2.300 Mitarbeitende beherbergt und auf einer Fläche vergleichbar mit 1.000 Familienhäusern steht, quert man die **Adickesallee** und kann einen Schlenker zur **Deutschen Nationalbibliothek** machen, die schon von außen durch ihre roten Backsteintore fasziniert. Sie ist eine der größten Büchereien Deutschlands und hält einen



Für das gesamte Stadtgebiet und die weitere Umgebung zuständig, liegt die größte Polizeibehörde Hessens, das Präsidium, nicht zu übersehen im Nordend in der Adickesallee.



Als zentrale Archivbibliothek hat die Deutsche Nationalbibliothek alle seit 1913 in deutscher Sprache erschienenen Medien im Fundus.

Der Holzhausenpark und das barocke Wasserschlösschen sind das Erbe der Patrizierfamilie Holzhausen.



Haufen an Medien aus allerlei Richtungen bereit. Nicht nur historisches Material geht dort über den Tresen und zurück, auch moderne Literatur und Digitales bekommen Interessierte dort. Die Nationalbibliothek ist eine Archivbibliothek, dort befinden sich alle deutschsprachigen Werke ab 1913. Sie ist zudem das nationalbibliografische Zentrum für die Bundesrepublik Deutschland. Es werden in der Nationalbibliothek auch Lesungen, Ausstellungen und Diskussionsrunden veranstaltet.

Danach geht es zum **Holzhausenpark**. Die Anlage ist das, was vom damaligen Anwesen der Patrizierfamilie Holzhausen (1500 bis 1771 in deren Besitz), einem barocken Wasserschlösschen, übriggeblieben ist. Blickfang ist natürlich das **Holzhausenschlösschen**, das im Burgweier in der **Justinianstraße** steht. Dort hat die Frankfurter Bürgerstiftung ihren Sitz, die immer wieder zum »Adventskalender« und beim Sommerfest mit sogenannten Fensterkonzerten einlädt, Kinderfeste veranstaltet, Musik- und Lesereihen zeigt und mit Schlosskater Ferdinand wohl den besten Aufpasser vor Ort hat.

Von der Fachhochschule zur University of Applied Sciences

Seit 1971 steht die staatliche Fachhochschule am **Nibelungenplatz**. Das Land Hessen ist ihr Träger und die Lehrenden und Studierenden haben schon so einiges vollbracht. In vier Fachbereichen



Links ist das Rote Haus zu sehen, die Skulptur rechts ist auf dem Campus der UAS angesiedelt.

(Soziale Arbeit und Gesundheit, Informatik und Ingenieurwissenschaften, Wirtschaft und Recht sowie Architektur, Bauingenieurwesen, Geomatik) können sich die Studierenden auf eine erfolgreiche Zukunft vorbereiten. Seit 2014 heißt die »FH« **University of Applied Sciences**, kurz Frankfurt UAS, an der rund 15.000 Menschen aus über 100 Nationen studieren.

In der Mitte des Campus steht das »Rote Haus«, in dem der Asta (Allgemeiner Studierendenausschuss) zu finden ist und Beratungen anbietet. Das darin betriebene **Café Kurzschluss** lädt bei leckeren Getränken zum Abschalten ein. Zudem finden dort Lesungen, politische Veranstaltungen, aber auch legendäre Partys und Konzerte statt. Auch das Sommerfest der UAS ist über die Runden der Studierenden hinaus bekannt und beliebt, es bietet immer interessante Ansätze und eine Menge Spaß.

Geht man vom Campus Richtung **Nibelungenallee**, sieht man auf dem Grünstreifen ein großes Gebilde, das an eine liegende und lang gezogene Handgranate erinnert. Der »**Licht-Kokon**« aus insgesamt sieben Tonnen Stahl und Aluminium ist 2006 ursprünglich als temporäre Skulptur von Architekturstudierenden aufgestellt worden – für die Luminaire. Der Stadt gefiel sie aber so gut, dass sie als dauerhaftes »Lichtkunstwerk« stehen blieb. 2025 wurde sie eingezäunt, da sie als nicht mehr standsicher galt. Der zuständige Professor ist aber sicher, dass der Rost nur oberflächlich ist. Der »**Zeppelin**«, wie die Skulptur auch von den Bürgern genannt wird, kann also jederzeit verschwinden, aber auch wieder an Ort und Stelle auftauchen. Ob der Kokon nun sicher steht oder nicht, eines steht fest: Die Plastik ist Teil des Stadtbildes geworden – und gehört ins Nordend zur UAS wie die Justitia auf den Römerberg.





- | | |
|-------------------------------------|---------------------------|
| 1 Sunny Side Up | 20 La Sonora Taqueria |
| 2 Café No.48 | 21 Carte blanche |
| 3 Harvey's | 22 Die Fromagerie |
| 4 Kaffeerausch Nordend | 23 Lolli Eis |
| 5 Nordis | 24 Bizziice |
| 6 Hoppenworth & Ploch Nordend | 25 Eiscafé Dal Cin |
| 7 Glauburg Café | 26 N'Eis – Das Nordendeis |
| 8 Fräulein Fleur – Café & Blumenbar | 27 Eis Cafe Olimpio |
| 9 Café Buur | 28 Rosa Canina |
| 10 Café Kante | 29 Faleyda |
| 11 Kupferstecher | 30 Dio Mio |
| 12 Ginkgo | 31 Le Kaschemm |
| 13 APFELWEINWIRTSCHAFT FRANK | 32 Zum Hexenstübchen |
| 14 Avocateur | 33 Zappbar |
| 15 La Tasquita | 34 Feinstaub |
| 16 Heroes Premium Burgers | 35 Weinstube im Nordend |
| 17 Aroma Vegetarian & More | 36 Das Nord² |
| 18 The Dragon's | 37 Entkorkte Kunst |
| 19 Zarathustra | |

HIER SCHMECKT'S RICHTIG LECKER!

Das Nordend bietet ein breites Spektrum an kleinen süßen Cafés zum Frühstück, Kaffeetrinken oder Kuchen schnabulieren. Besonders um die Glauburgstraße herum gibt es Restaurants mit Speisen aus aller Menschen Länder, aber etwa auch ein Traditions-Apfelweinlokal. Das Nordend bietet aber nicht nur zum Essen eine gute Auswahl, auch zum Schwatzen und Trinken hält es einige nette Kneipen und Bars bereit. Besonders um die Haltestelle »Matthias-Beltz-Platz« sind urige kleine Kneipen zu finden.

FRÜHSTÜCK, KAFFEE UND MEHR: MODERNE UND KREATIVE KÜCHE

Mit frischen und hochwertigen Zutaten aus der Region wird beispielsweise im »Sunny Side Up« das Frühstück zubereitet,

was es täglich bis 15 Uhr gibt. Auch Vegetarier können es sich dort nach Herzenslust gut gehen lassen, vegane Optionen lassen ebenfalls so gut wie keine Wünsche offen. Und gut für den ökologischen Fußabdruck ist das Bistro ebenfalls; auf der Speise-



Das Nordend hat viel an Gastronomie zu bieten: Kleine Cafés, leckere Restaurants und urige Kneipen.

Das Nachbarschaftscafé Café No. 48 findet man in der Rotlintstraße.



Im »Sunny Side Up« gibt es täglich Frühstück bis 15 Uhr.



karte stehen saisonale Produkte.
Gluckstraße 21

Das »Café No. 48« ist ein Nachbarschaftscafé, das etwa das derzeit überall beliebte Sauerteigbrot in allerlei Variationen sowie hausgemachten Kuchen anbietet. Es ist immer zwischen 10 und 17 Uhr geöffnet und bietet tollen Kaffee an. Rotlintstraße 48
Zentral am Friedberger Platz gelegen findet man das »Harvey's«. Dort kann man frühstücken, zu Mittag essen und dinieren. Auf der Terrasse sitzt es sich auch gut bis in die Abendstunden hinein. Bornheimer Landstraße 64
Im kleinen »Kaffeeausch« finden sich wahre Kaffeeschätze in heimeliger Atmosphäre. In der gleichen Straße befindet sich

auch das recht neue »Nordis«, wo es kreative regionale Küche gibt.
Oeder Weg 56 und 95

Das »Hoppenworth & Ploch« ist aus einem Studierendencafé, das 2008 im Wohnheim auf dem Campus Westend eröffnet wurde, hervorgegangen und später aufgrund seiner großen Beliebtheit ins Nordend auf die »Friedberger« und in die Altstadt expandiert. Die Hingabe zur Kaffee-Kunst hat seither nicht nachgelassen. Jeder der Standorte ist gut für eine kleine Atempause bei gepflegtem Barista-Kaffee mit schönsten Milchmotiven und leckeren Torten und Kuchen, wobei es auch immer etwas Veganes gibt. Friedberger Landstraße 86

Bei Fräulein Fleur kann man nicht nur frühstücken und Kuchen essen, es gibt auch Schnittblumen zu kaufen.



Das »Glauburg Café« und das »Fräulein Fleur« liegen nah aneinander: In der »Blumenbar« kann man zu seinem Croissant auch Schnittblumen kaufen, die kunstvoll an der Eingangstür drapiert werden und schon beim Ankommen Frühlingsduft und gute Laune verströmen. Seit 2012 hat das Glauburg Café um die 600.000 Tassen Kaffee und etwa 300.000 Mal Frühstück serviert. Das Team besticht mit regionalen Produkten und macht beispielsweise seine Aufstriche für den Start in den Tag selbst, bevor



Das Café Buur wirbt mit dem Slogan: »My Brunch is better than yours«.

mittags die hausgemachten Suppen auf den Tisch kommen.

Glauburgstraße 28 und 74

»My Brunch ist better than yours«: Damit wirbt das »Café Buur«, das auf der Karte Food-Trends aus aller Welt hat. Die machen auch optisch etwas her; der Bacon zum Rührei wird etwa an einer Stange hängend serviert: Foodporn könnte nicht verlockender sein ...!

Berger Straße 65

»EINMAL FRÜHSTÜCKEN WIE FRÜHER, BITTE!«

Beinahe eine eigene Kategorie und besonders hervorhebenswert ist das »Café Kante«: Betritt man den Raum, ist das wie eine

Eine Mitarbeiterin verkauft Kuchen, Torten und Kaffeebohnen zum Mitnehmen im Café Kante.



kleine Zeitreise zu einer Epoche ohne Handys, in der noch ausschließlich Zeitung gelesen wird. Und die liegt auch aus. Schaut man sich im Gastraum um, machen viele der Gäste davon Gebrauch. Einen Laptop auf dem Tisch sucht man hier vergebens, denn der Leitfaden lautet: Keine Reservierung, kein WLAN – eben einfach nur mal in Ruhe »sein«. Auch die Preise erinnern an damals, sie sind absolut human gehalten. Im »Kante« kann man wirklich entspannen. Es gibt dort noch Eier im Glas und frische Backwaren aller Art, ein freier Platz bleibt nicht lange frei, man setzt sich gemeinsam an einen Tisch, ob man sich kennt

oder nicht, liest gemütlich bei einer schönen Tasse Kaffee das Journal, kommt ins Gespräch und nimmt sich im Bestfall noch eine köstliche Leckerei von der Verkaufstheke mit nach Hause. Die erinnert übrigens auch an frühere Zeiten; eine alte Waage und Behältnisse von früher zieren die Regale und den Tresen, es gibt Marmeladen, Honig und diverse Kaffeesorten im Verkauf. Und Veranstaltungen gibt es auch ab und zu – zum Beispiel einen Liederabend. In der Umgebung heißt es über das zeitlose Café Kante: »Der beste Kaffee der Stadt, serviert mit Frankfurter Charme«. Die Besitzer haben zwar vor ein paar



Bei Apfelweinwirtschaft Frank mit Wirt Konstantinos Laios gibt's mehrere Sorten vom »Gude Schoppen« – und typisches Frankfurter Essen.

Ostasiatische Spezialitäten und Poke Bowls, Ramen und Pho gibt es bei »The Dragon's Restaurant«.



Jahren gewechselt, Thomas Huck und Rameshan Tharmalingam führen das Geschäft aber genauso weiter, wie es vorher der Fall war: Es ist einfach ein Wohlfühlort, der seit mehr als 20 Jahren an 364 Tagen im Jahr für Besuchende geöffnet hat. Wer einmal da war, kommt garantiert wieder! [Kantstraße 13](#)

GUT BÜRGERLICH UND TRADITIONELL

Im ehemaligen Merianbad findet sich heute das Restaurant »Kupferstecher«, wo es Frankfurter Klassiker wie Handkäs und Grüne Soße, aber auch frische Salate vom Wochenmarkt, Burger und eine regionale sowie mediterrane Auswahl gibt. [Merianplatz 3](#)

Das »Ginkgo« auf der Berger Straße bietet »Deftiges gegen den Winterblues« an. Von Fleischkäs über Kartoffelsuppe und Grünkohl finden Liebhabende von Gutbürgerlichem dort eine bunte saisonale Auswahl. Trotzdem finden auch Vegetarier immer etwas auf der Karte und ganz wichtig ist den Betreibern, dass alle Soßen und Marinaden hausgemacht werden. [Berger Straße 81](#) Eine wichtige Adresse, die man im Nordend kennen sollte, ist die »APFELWEINWIRTSCHAFT FRANK« in der Weberstraße. Dort gibt es verschiedene Sorten »Ebbelwoi«, einen kleinen Außenbereich und Tradition. Das Lokal ist ein Familienbetrieb, der seit 1949 besteht und eine große Auswahl

typischer Frankfurter Gerichte anbietet. Die variieren auch mal je nach Saison. Und ideenreiche Kost gibt es auch, etwa Handkäs-Spätzle. Rund 50 Plätze bietet »Apfelwein Frank«, draußen kann man auch mal einen Platz ergattern, wenn man früh ist oder reserviert hat. Historische Fotos und Eintracht-Merch zieren die Wände des Restaurants – und man kennt sich. Wenn nicht von Anfang an, dann nach dem Besuch. [Weberstraße 72](#)

ABWECHSLUNGSREICH UND ABGEFAHREN

Bei »Avocateur« dreht sich, wie der Name schon sagt, alles um Speisen mit Avocado. Im modernen Designer-Interieur kommen Fans des grünen Lorbeergewächses voll auf ihre Kosten. Zum Brunchen oder Mittag sowie abends gibt es Toasts und Burger, Salat und gemischte Platten, Drinks oder Cocktails und Desserts,

aber ohne Avocado geht dort nichts!

[Oeder Weg 52 – 54](#)

Wer einen kleinen Urlaub zu Hause machen möchte, dem sei dieses Restaurant ans Herz gelegt: Bei »La Tasquita« gibt es leckere Tapas, Wein und Musik in typisch spanischer Atmosphäre. Am Wochenende empfiehlt es sich, zu reservieren.

[Rotlintstraße 94](#)

Kult-Status erreicht haben die Hamburger bei »Heroes«: Als einer der ersten Burgerläden Frankfurts bietet »Heroes Premium Burgers« die hausgemachten Leckereien an, es gibt keine weiteren Filialen, dafür aber Superhelden an den Wänden, die den Gästen beim Essen zuschauen und sie beschützen – nur nicht vor den Kalorien. Aber die kann man sich ja bei dem Geschmack auch mal gönnen.

[Leibnizstraße 13](#)

Bei Heroes Premium Burgers gibt es außer Superhelden auch außergewöhnliche Beef- und Veggie-Kombis.



Richtig gute Falafel – für viele sogar die besten der Stadt – gibt es bei »Aroma«. Vegetarisches Essen hat Priorität, etwa die gegrillte Aubergine oder der Hummus sind sehr beliebt. Die Location ist klein, aber der Geschmack groß. Wer mittags kommt, muss schon mal mit einem Moment Anstehen rechnen. [Adlerflychtplatz 1](#)

Sushi-Liebhaber und Fans der vietnamesischen Küche kommen bei »The Dragon's« auf ihre Kosten: Das Restaurant fällt zur richtigen Jahreszeit direkt durch den tollen Baum am Eingang auf. Der blüht in sattem Rosa und zieht die Menschen magisch an. Ostasiatische Spezialitäten und Poke Bowls, Ramen sowie Pho gibt es, Curry und Gerichte aus dem Wok. Leckere Kleinigkeiten und ganz besondere Feinkost. [Wielandstraße 61](#)

Was das »Kish« in Bockenheim ist, ist das »Zarathustra« im Nordend. Das persische Restaurant lädt ein auf eine kulinarische Reise ins Morgenland: Es gibt Grillspezialitäten und Vegetarisches, Soßengerichte und Desserts. [Jahnstraße 1](#)

Wer es lieber mexikanisch mag, findet sein Gericht sicherlich bei »La Sonora Taqueria«. Hier landet

echtes mexikanisches Streetfood auf den Tellern der Gäste. Es gibt Tacos, Quesadillas und Margaritas. [Glauburgstraße 9](#)

Vornehm und ausgezeichnet von Michelin ist das »Carte blanche« im historischen Eckhaus an der Egenolffstraße. Bei den Gourmets gibt es unter der Stuckdecke keine feste Speisekarte, weil überwiegend saisonal eingekauft und daraus Überraschungsmenüs zubereitet werden. Auch das Brot wird frisch gebacken und die Rohstoffe kommen etwa aus Oberrad und Bad Vilbel. Selbst Wurst und Schinken werden selbst hergestellt, zum Essen der passende Wein kredenzt. Ein Sechs-Gang-Menü zu Ostern kostete 2024 etwa 112 Euro, ein reines Fisch- und Meeresfrüchte-Menü. Keine günstige Angelegenheit, dafür aber umso extravaganter. [Egenolffstraße 39](#)

Französische Köstlichkeiten hält gleich daneben »Die Fromagerie« bereit. Dort kann man nicht nur im Sonnenschein bei tollen Käse- und Aperitivo-Feinkostplatten auf der Terrasse den Abend ausklingen lassen, es gibt auch jede Menge Leckereien zum Erwerb für zu Hause. Ein wahrhaft schmelzender Genuss für den Gaumen. Im Winter kann

man im Gastraum Raclette und Ofenkäse essen. Ganz egal zu welcher Jahreszeit, es gibt den passenden Aperitif und Weinbegleitung sowie echte französische Lebensfreude. Très bien! [Friedberger Landstraße 102](#)

ZUM ABSCHLUSS NOCH WAS SÜßES

Leckeres Eis gibt's gleich zweimal im Nordend bei »Lolli« in der Bornheimer Landstraße und in der Eckenheimer Landstraße. Sorten wie Beeren- oder Erdnuss-Crunch laden zum Genießen ein. Blutorange, Salzkaramell oder Weiße-Schokolade-Granatapfel zwingen die Spaziergehenden förmlich, zu probieren. Bei Lollis ist immer was los, egal bei welcher der vielen Filialen in der ganzen Stadt, die Macher haben es einfach drauf. Und jedes Mal, wenn man vorbeikommt, gibt es wieder mindestens eine neue Kreation. Liebste Neuentdeckung: Amarena-Schoko-Brownie – einfach himmlisch! Die Waffel ist bis unten hin voll – und der Magen nach dem Verzehr bis oben hin. [Bornheimer Landstraße 60/](#)
[Eckenheimer Landstraße 78](#)



Die Fromagerie im Nordend mit Weinbar, Bistro und feinsten Verkaufstheke.

Bei Lolli Eis, was es auf beiden Seiten der Friedberger Landstraße einmal gibt, werden abgefahrene Sorten verkauft.





Das »Gelato« von Biziice in der Koselstraße ist mehrfach ausgezeichnet.

Im Nordend gibt es noch richtig viele urige Spelunken, in denen noch geraucht werden darf – zum Beispiel die »Hexe«.



Die Zappbar ist eine absolute Kultkneipe, in der Oldies aus den Lautsprechern kommen und alte Konzertplakate an den Wänden hängen.



Mehrfach ausgezeichnet ist das »Gelato« von »Biziice«. Das Obst für Sorbet sowie Eis kommt zu- meist aus dem heimischen Garten der Familie in der Toskana.

Koselstraße 42

Nicht nur Eis, sondern auch Frozen Joghurt bietet das »Dal Cin« an.

Martin-Luther-Straße 42

Aus Mainz kommt das Eis bei »N'Eis. Das Nordendeis«. Es wird natur- belassen und möglichst regional produziert. Täglich wechseln die Sorten, von denen es immer etwa zehn gibt.

Eckenheimer Landstraße 134

»Eis Café Olimpio« bietet die klassi- schen Sorten wie Sahne-Kirsch oder Haselnuss an, es gibt Milch-

shakes, Tartufo und Eisbecher wie Bananensplit. Oeder Weg 58 »Organic Ice Cream« gibt es hin- gegen bei »Rosa Canina«. Eisgenuss pur heißt es – ohne Aromastoffe, aus reinsten Früchten, Gewürzen und Schokolade – zertifiziert und mit Biosiegel. Gluckstraße 20 Frozen Joghurt und dazu noch Bubble Waffles gibt's bei

»Faleyda«. Merianplatz 4

Last, but not least hatte die beliebte Eisdiele »Eis Christina« an der Eckenheimer Landstraße nach rund 50 Jahren 2023 ge- schlossen. Die Eis-Institution von Inhaber Corrado Spadotto hatte immer viele Gäste angezo- gen. Im Oeder Weg hat das »Eis Christina« im Jahr 2025 nun eine

neue Heimat und mit dem Sohn des ehemaligen Inhabers einen neuen Betreiber gefunden. In der ehemaligen Location befin- det sich jetzt das »Dio Mio«. Oeder Weg 44/Eckenheimer Landstraße 78

RICHTIGE KNEIPEN GIBT ES NOCH

»Le Kaschemm«, »Zum Hexenstübchen« und die »Zappbar« sind noch rich- tige Kneipen wie früher, als noch überall geraucht wurde. Denn das ist dort noch erlaubt. Die drei Urgesteine befinden sich alle um die Tram- und Bushalte- stelle »Matthias-Beltz-Platz« und haben schon etliche Jahre auf dem Buckel. Jede besticht

durch ihren eigenen Charme: So bietet die Kaschemm etwa eine Juke-Box und auch mal eine »Worscht« an, bei der »Hexe« laufen öfter Schlager im ste- henden Qualm und die Zappbar besticht durch Plattencover an der Wand und Oldies aus den Boxen. Die Damentoilette ist mit Janis (Joplin) gekennzeichnet, die Herren gehen zu Jimi (Hendrix). Die Kultkneipe fällt durch ihren unbändigen Charme auf, Propel- ler drehen sich an der Decke, die Barleute sind immer freundlich und locker, gezapft wird schnell und beim Herumschauen findet man immer irgendetwas an der Wand, was man noch nicht wahrgenommen hat. Von alten Konzertplakaten der Beatles, Iron Maiden und natürlich des Namensgebers Frank Zappa und Neil Young über Flower-Power und Schallplatten sind die Wän- de über die Jahre liebevoll mit immer mehr Lieblingsstücken aus einer anderen Zeit verziert worden. Die Zappbar ist für viele mitunter »die schönste Kneipe im Nordend«. Wem der Rauch nichts ausmacht, kann in den ge- mütlichen Schankwirtschaften, in jedem der genannten Läden, grandiose Abende verbringen – und wer möchte, auch immer mit

Das Feinstaub ist eine alternative Kneipe, die auch Konzerte veranstaltet. Im Raucherkabuff haben sich über die Jahre eine Menge Sticker angesammelt.



Die Band Von Spotz auf der Feinstaub-Bühne am Museumsuferfest.

anderen ins Gespräch kommen.

*Rohrbachstraße 49, 59 und
Glauburgstraße 1*

UND (WEIN)BARS AUCH

»Nur« einen Raucherbereich hat das »Feinstaub«, eine alternative Bar, in der vor allem viele junge Leute ihren Abend verbringen. Im Hauptraum sitzen die Gäste rauchfrei, die abgespielte Musik ist eher rockig-punkig und die Getränkeauswahl ziemlich hip. Über der Theke wacht eine lebensgroße Schaufensterpuppe in geringelter Strumpfhose mit Skelettbaby auf dem Schoß über das Geschehen. Es gibt außerdem am Eingang ein

paar Tische zum Draußensitzen im Sommer. Geht man durch die Bar, kommt man hinten in den Biergarten. Dort finden auch immer mal Konzerte statt, drinnen aber auch – und DJs kommen ebenfalls zum Einsatz. Die Wände im Raucherkabuff sind gepflastert mit Aufklebern; etwa von lokalen Bands oder antifaschistischen Aufrufen. Das Musikpult im Kneipenbereich zeugt von den ganz großen Stars der Musikszene: Zum Beispiel David Bowie, The Clash und Bad Religion sind als Comic-Art-Plakate an der schwarzen Tapete zu finden. Zudem ist das Feinstaub fast immer auf dem Museumsuferfest mit mindestens einer





Weinhandlung und Bar in einem: Bei »Raum & Wein« kommen Trauben-Liebhaber auf ihre Kosten. Im Sommer kann man herrlich draußen sitzen.

eigenen Bühne vertreten und gibt damit aufstrebenden Musikern – oft aus der Region – eine Möglichkeit, ihre Kunst zu präsentieren.

Friedberger Landstraße 131

Wer den Freuden der Reben nachgehen möchte, kann das im »Raum & Wein« tun. Abends gibt es in der Vinothek auch Flammkuchen und eine große Auswahl offener Weine, am Tag ist es ein Fachgeschäft.

Friedberger Landstraße 86

Wer es lieber etwas kühler mag, ist im »Das Nord²« richtig, da gibt's Erfrischungen von der Waterkant und Rockmusik, eine verspielt-alte Einrichtung und auch mal ein Pub Quiz. *Sandweg 64*

Noch recht neu ist im Frankfurter Nordend die »Entkorkte Kunst«. Dort kann man sogenannte »Paint & Drink«-Events buchen, bei denen Genuss und Kreativität aufeinandertreffen. In entspannter Atmosphäre erwarten die Teilnehmenden etwa unter dem Motto »Akt« oder »Techno and Paint« ausgewählte Weine, Musik und ein kreatives Erlebnis. Ob als Auszeit vom Alltag, als besonderes Geschenk oder als gemeinsamer Abend mit Freunden. Es braucht keine Vorkenntnisse, nur Lust auf Farbe, Geschmack und gute Gesellschaft.

Glauburgstraße 1

WISSENSWERTES, ANGEBOTE UND VEREINE IM STADTTTEIL

Das Nordend ist ein sehr kreativer und »hipper« Stadtteil. Viele junge Leute, Kunstschafter und Alternative sorgen dafür, dass es nie langweilig wird, überall Farbe an den Wänden und im Lifestyle der Menschen zu finden ist. Boutiquen auf der »Berger« zeugen von Kunstwerken und dem Tatendrang der Menschen vor Ort. Wasserhäuschen wie das »Gudes« sind Treffpunkte für Jung und Alt, um sich auszutauschen und im Gespräch zu bleiben.

Ein Mekka der Kreativität: Die untere Berger Straße

Bunt bemalte Wände, verschiedenste Gastronomie, kleine Galerien und Boutiquen aller »Art« – im wahrsten Sinne des Wortes; denn es gibt dort viel Kunst zu bestaunen und erwerben. Das ist die **Berger Straße**. Der untere Teil zwischen **Höhenstraße** und **Bethmannpark** wird die »untere Berger Straße« genannt und dem Nordend zugeordnet. Früher gab es dort viel Handwerk, heute



Kreatives Viertel: Im Nordend findet man überall Farbe an den Wänden.

quasi alles: Da brodeln das Leben, es gibt viel zu entdecken, unterschiedlichste Dinge zu kaufen, zu schlemmen, was die Vielfalt der Menschen im Nordend hergibt. Auch warten viele Unterhaltungsmöglichkeiten, das Gewerbe boomt. Ganz nah dran liegt auch der Stadtteiltreff am Merianplatz. Der war vormals das Merianbad und wird heute für Soziales und Kultur genutzt. Daneben liegt direkt ein Spielplatz – und wieder Kultur in Form eines modernen Denkmals.


Apropos Kreativität: Zu empfehlen ist auch ein Besuch bei der E30 Gallery (www.e30gallery.com). Dort werden seit 2021 junge Kunst-



schaffende unterstützt. Sie stellen ihre aufstrebenden Arbeiten in der **Egenolffstraße 30** aus und verzaubern mit ihrem individuellen Stil die Besuchenden mit Farben und Einfallsreichtum. Ein Blick nach oben lohnt sich im Nordend zudem sehr häufig. Ob gemalt oder gesprüht, an Stromkästen, kleinen Wänden oder ganzen Fassaden: Da tauchen überall Bilder auf. Historisch, als Denkmal für Äppler und Eintracht (untere Berger Straße), zur Raison rufend (»Feminismus Brudi!«) die überall herumschwirrenden »Ghosts« (Friedberger Platz) oder Astronauten (Campus der Frankfurt UAS) – Hauptsache bunt – wie die Menschen im Stadtteil.

Mit Kunst ein bisschen die (eigene) Welt verändern

»Kunst im Nordend«, kurz KuNo, ist eine Initiative, die sich seit 2009 um den **Matthias-Beltz-Platz** kümmert, wo auch das Wasserhäuschen »Gudes« steht und besonders abends am Wochenende als günstigerer, alternativer Treffpunkt für die Menschen im Stadtteil fungiert. KuNo hatte zunächst unter dem Motto »Blumen statt Steine« 100 Sonnenblumen auf einem Mittelstreifen der Friedberger Landstraße gepflanzt, um das Stadtbild zu verschönern. Um die freie Kulturszene kümmert sich auch **Waggong** (www.waggong.de) mit innovativen musikalischen Weiterbildungen. Zudem betreibt der Verein auch die **Kulturwerkstatt**



Die Initiative KuNo kümmert sich um den Matthias-Beltz-Platz, wo auch das »Gudes« zu finden ist.

Das »Mal seh'n Kino« am Adlerflychtplatz zeigt alternative Filme, Dokus und Klassiker.

Germaniastraße, ein soziokulturelles Zentrum mit Förderangeboten für die freie Musikszene. Die **Jazz Initiative** sitzt in der evangelischen Gethsemanekirche, wo häufig Duo-Konzerte gespielt werden.

Im **Studio Sternstunden** (www.studio-sternstunden.de) kann jeder malen, wonach ihm gerade ist, ohne fremd auferlegte Ziele oder Beurteilungen vorgesetzt zu bekommen. Im offenen Atelier gibt es die Möglichkeit, im geschützten Raum kunsttherapeutisch zu arbeiten, zu finden in der **Germaniastraße 46**. Das **Bilderhaus** (www.das-bilderhaus.de) ist eine Galerie für zeitgenössische Kunst in der **Herrmannstraße 41**, dort halten verschiedenste Stile und Materialien Einzug.

Das **Stalburgtheater** in der Glauburgstraße präsentiert viele Eigenproduktionen, es hat ein eigenes Schauspiel-Ensemble und ist besonders für das »Stoffel« (Stalburg Theater offen Luft), eine Freiluft-Veranstaltung im Günthersburgpark, bekannt (www.stalburg.de). Auch ein Restaurant ist in der Stalburg zu finden, wo es echte Frankfurter Küche gibt.

Bewegende und bewegte Bilder gibt es auch im »Mal seh'n Kino« in der **Adlerflychtstraße 6**. Das kleine Kino existiert seit 1984 und wurde von einer Gruppe von Filmemachern und -interessierten selbstständig ausgebaut. Gezeigt werden in dem alternativen »Werkstattkino« Indie-Streifen, Dokus und Klassiker – oft in Originalsprache mit Untertiteln. 80 Personen passen in den Saal, es

Wir haben alle Angaben mit viel Sorgfalt und Liebe zum Detail zusammengestellt. Trotzdem können sich Öffnungszeiten, Preise oder andere Informationen ändern – manchmal schneller, als man denkt. Daher übernehmen Verlag und Autorinnen keine Gewähr für die Richtigkeit und Aktualität aller Angaben.

Herzlichen Dank an das Team der Frankfurter Stadtevents; die Stadtteiltouren waren voller bereichernder Informationen.

BILDNACHWEIS

Alle Fotos von Janine Drusche außer:

S. 5 (r.): Institut für Stadtgeschichte Frankfurt a. M., Vömel, CC BY-SA 4.0, S7V6/1559

S. 7: Institut für Stadtgeschichte Frankfurt a. M., Vömel, CC BY-SA 4.0, S7V6/326

S. 6, 7, 47, 50: Sabine Hagemann

S. 16: Polizeipräsidium Frankfurt am Main/Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

S. 23 (l.): Felicitas Hammerstein

S. 29 (o.): Fromagerie/privat

IMPRESSUM

1. Auflage

Alle Rechte vorbehalten · Societäts-Verlag

© 2026 Frankfurter Societäts-Medien GmbH

Hedderichstraße 49 · 60594 Frankfurt am Main

vertrieb@societaets-verlag.de

Reihengestaltung & Titel: SV-Team

Satz: Societäts-Verlag, Julia Desch

Druck und Verarbeitung: Florjancic Tisk d.o.o

Printed in EU 2026

ISBN 978-3-95542-524-1

Der Verlag behält sich das Text- und Data-Mining nach § 44b UrhG vor, was hiermit Dritten ohne Zustimmung des Verlages untersagt ist.

Besuchen Sie uns im Internet:

www.societaets-verlag.de



Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/17357-2601-1003

